



Mit dem Verkauf von aufwändig und liebevoll hergestellten Handarbeiten aus Sri Lanka unterstützt die Schülerfirma der Realschule Donaueschingen mit Lehrerin Monika (li) das Patenschaftsprojekt des in Aulfingen wohnenden Ceylonesen Ajanta Uyanakumarage. Rechts der Schulleiter der Villingen Karl-Brachart-Realschule, Rainer Beha. BILD: FRÖHLIN

Schüler helfen Tsunami-Opfern

- Realschule Donaueschingen gründet Schülerfirma
- Patenschaftsprojekt von Ajanta Uyanakumarage

VON CHRISTINA FRÖHLIN

Aulfingen/Donaueschingen - Mit einer Schülerfirma unterstützt die Realschule Donaueschingen das Patenschaftsprojekt des Aulfingers Ajanta Uyanakumarage in Sri Lanka.

Große Unterstützung bei seinem, nach dem verheerenden Tsunami ins Leben gerufene Patenschaftsprojekt, erhält der Wahlauffinger Ajanta Uyanakumarage durch die Realschule Donaueschingen, die eine Schülerfirma gegründet hat, die den Namen „Ajanta-Schüler-GbR“ trägt. Seit 2005 unterstützt Uyanakumarage Kinder und Jugendliche, die bei dem Tsunami im Dezember 2004 zu Halb- und Vollwaisen wurde. Zu Anfang seines Projekts konnte der in Sri Lanka geborene und in Aulfingen wohnhafte Ceylonese 42 Kindern durch monatliche Zuwendungen den Besuch der Schule ermöglichen. Derzeit sind es noch 23 Kinder, die monatlich 3,50 Euro erhalten, um das Mindeste, das sie für die Schule benötigen, wie Schuluniformen und Bücher, abzudecken zu können.

Von Anfang an engagierte sich die Re-

Schülerfirma

Die Schülerfirma Ajanta ist ein pädagogisches Schulprojekt. Die Schule bietet den rechtlichen Schutz für die Durchführung, wenn die Aktivitäten der Schülerfirma als Veranstaltung der Schule erfolgen. Die Schülerfirma operiert mit begrenztem Umsatz und Gewinn und orientiert sich an realen Unternehmen. Die Schülerfirma ist ein Direkt-Hilfeprogramm für junge Menschen in Entwicklungsländern an der Schnittstelle Schule-Ausbildung-Beruf. Weitere Informationen: www.rs-ds.de

alschule Donaueschingen mit Lehrerin Monika Wenger aus Geisingen an diesem Projekt. Im Dezember 2009 reiste die Pädagogin mit Uyanakumarage und Rainer Beha, Rektor der Villingen Karl-Brachart-Realschule, nach Sri Lanka, um sich vor Ort davon zu überzeugen, dass die Spenden auch dort ankommen. „Dabei haben wir gesehen, dass noch viel Hilfe benötigt wird. Da viele Frauen mit ihren Handarbeiten das Auskommen ihrer Familien sichern müssen, kamen wir auf die Idee, Handarbeiten von ihnen zu erwerben, sie hier bei uns zu verkaufen und den Gewinn wieder an bedürftige Kinder in Sri Lanka zu spenden“, erklärte Wenger im

SÜDKURIER-Gespräch. Besonderer Wert wird dabei auf die Qualität der Handarbeiten gelegt. Der Schmuck besteht beispielweise aus Halbedelsteinen und 925 Silber. Auch werden Batiksachen, selbsthergestellte Postkarten, bunt bemalte Kissenbezüge und vieles mehr aus Sri Lanka erworben. Diese Waren werden in Koffer gepackt und Interessierte können diese Koffer bei der Schülerfirma anfordern und ausstellen. Derzeit befindet sich ein Koffer gefüllt mit Kunsthandwerksgegenständen in der Donaueschinger Bäckerei GERMERSHAUSEN und auch im Geisinger Kindergarten „Stadtgraben“ war schon ein Koffer ausgestellt. Darüber hinaus können Auszubildende, Studenten und Berufsanfänger in Sri Lanka über die Schülerfirma ein Stipendium erhalten. „Interessenten können sich bei uns bewerben und werden dann gezielt ausgewählt“, informierte Lehrerin Wenger und betonte, dass ohne Ajanta Uyanakumarage, der Land, Leute und die Sprache kennt, solch ein Projekt gar nicht möglich wäre. Und er freut sich darüber, dass durch den Verkauf von selbsthergestellter Ware seiner Landsleute die bedürftigen Kinder seiner Heimat eine reelle Zukunftschance erhalten.

Interessierte, die solch einen Koffer ordern möchten, können sich bei Monika Wenger unter monika.wenger@re-ds.de melden.